

græco-latinus interlinearis, Turici 1836. — Lindsay Notæ latinæ 483. — Wattenbach Schrifttafeln zur Geschichte der griech. Schrift (Berlin 1876) Taf. XXV.

ST. GALLEN Stiftsbibliothek 50.

IX. S.

Quatuor evangelia.

534 PP. (2 Seiten nicht paginiert zwischen P. 261 und 262; richtig 536 PP.) im urspr. braunen abgeschabten Ledereinband (20,5×26 cm). Von den urspr. 3 Schliesen nur noch 1 Lederschliese in der Mitte; 1 Messingstift in Vorderdeckelkante. Buchzeichen. Lederläppchen am obern und untern Kapital. Spiegelbl. aus Pg., vorne 3 Vorsatzbl. aus Pg. VA (15. Jh.): *Quatuor evangelia*. RA (19. Jh.): *IV Evangelia cum glossa marginali. Item initia evangeliorum per annum*. RE (19. Jh.): 50. MABK 1 no. 23 (1461) 103 Z. 39: *H 1 Textus omnium ewangelistarum cum aliquali glosa?* P (13. Jh.) auf vorderem und hint. Spiegelbl.: *liber S. Galli*; (16. Jh.?) P. 7: *Liber S. Galli et Othmari*. Modernes Inhaltsverzeichnis (19. Jh.) P. 6. KatKolb: *D n. 210* P. 1. Stempel P. 1, 179. Eintrag (15. Jh.) auf vorderem Spiegelbl. *doctor illustris Augustinus episcopus, mellifluus S. Gregorius papa, veridicus vel verax S. Ambrosius, gloriosus S. Iheronimus tituli vel predicata IIII doctorum ecclesie*. Modernes Inhaltsverzeichnis (19. Jh.) P. 6. 20,7×25,9—26,1 cm; (P. 7—26 und 529—534: 14,6 (13,3(11,9)×17,3 cm; P. 27—504: 3 Kolumnen; (mittlere Kolumne 9,1 (7,5), äussere Kolumnen 3,6 (2,9) bzw. 3,3 (3)×17,3 cm); P. 505—528: 2 Kolumnen; (14,8 (à 6,6 (5,1)×17,1 cm). 23 Zeilen. Sehr sorgf. L mit Griffel vor Faltung. B: ab//cd; P. 7—26, 529—534 mit 3 Vertikalen links und rechts, die Glossen gegen den Rand durch 2 resp. 1 Vertikale getrennt, P. 505—528 dreimal je 3 parallele Vertikale. Z am Rand. Starkes, gut zugeschnittenes und geglättetes Pg., F weiss, H leicht gelblich mit Poren; wenige alte Löcher. Rost- bis dunkelbraune Tinte. Ohne Kustoden. IV und öfter V (P. 1—10 III). HFHF. Titel in roter Quadrata, Rustica oder Unziale. Kalendertafeln P. 11—22 (die 5 Säulen im Wechsel von gelb und blau, rot konturiert, von 15 ab nicht mehr farbig, Säulenschäfte nicht verziert). Der grosse Titel P. 26 ganzseitig in Quadrata, mit Gold und Silber, roter Konturierung. Zahlr. schöne rankenverzierte farbige Initialen (rot, blau, gelb, Gold, Silber). Von mehreren gepflegten Händen, der Kommentar in feiner kleinerer Minuskel, alles 2. H. 9. Jh., vieles unter insularem Einfluss.

Lit: Scherrer. — Landsberger 15 Abb. 9e (=p. 26 cod.). — Munding Verzeichnis. — DACL VI, 1, 179. — Merton 49; Taf. XL no. 1 (=p. 26 cod.).

ST. GALLEN Stiftsbibliothek 53.

IX. S.

Evangelium longum.

306 PP. (P. 65 ausgelassen, zwischen P. 200 und 201 1 Seite nicht gezählt) in Elfenbeindiptychon (23,8×39,8 cm) des Tutilo, Rücken aus Pg. Fragment. Vorne 1 Pg. Spiegelbl. und 2 Pg. Vorsatzbl. hinten P. 305 das urspr., jetzt gelöste Pg. Spiegelbl. RA ganz verblasst. RE (19. Jh.): 53. KatKolb: *M n. 19* P. 1. Notiz von I. von Arx über den Codex P. 3. Stempel P. 5. 33,5—33,6×39,5—39,6 cm; (16,6 (14,7)×27 cm). 29 Zeilen. Sorgf. L mit Griffel vor Faltung. B: ab//cd. Z am Rand. Gut zugeschnittenes und geglättetes, am Rand abgegriffenes Pg., F weiss, H gelblich. Dunkelbraune bis hellere Tinte. Ohne Kustoden. IV. HFHF. Grosse Titel in Goldbuchstaben, mit reich verzierter Textinitiale I in Silber, Gold, rot konturiert, dazu Textbeginn P. 7 mit L (gleiche Farben). Sätze beginnen mit Majuskeln, die mit Gold ausgemalt sind. Zahlreiche einzelne Titel in rot konturierter, mit Gold ausgemalter Quadrata; schöne Textinitialen (Farben wie oben). Reicher verzierte (Flechtmuster etc.), schöne Initialen wie J 10, C 11, E 12 usw.

jeweils zu Beginn der Lektionen, die Lektionentitel gern in roter Rustica, doch wechselt der Titelaufbau im einzelnen oft. Vgl. einzelnes bei Merton. Von 1 sehr sorgf., schönen Hand, 9./10. Jh.

Lit: MGH SS II tab. V (=p. 30). — Wartmann, Das Kl. St. Gallen I (St. Galler Neujahrsbl. 1863) Taf. I—II (Tuotilodeckel), II (idem 1864) Tafel (= p. 11 cod. farbig). — Rahn Geschichte 139, 778 f.; 111—114*, 788 ff. (Deckel). — Scherrer. — Rahn Psalt. aur. 49 ff. — Chroust XVI Taf. 1 (= p. 6 cod.), Taf. 2 (= p. 191 cod.). — Merton 49 ff., Taf. XLI no. 1 (= p. 5 cod.), no. 2 (=p. 14 cod.). — Landsberger 20, 22 f., 25, 27, 32 f., 38 f.; Abb. 15b (= p. 11 cod.), 16a (= p. 6), 18b (= p. 23), 18c (= p. 218), 23a (= p. 85). — A. Goldschmidt, Die Elfenbeinskulpturen aus der Zeit der karol. und sächsischen Kaiser, 8.—11. Jh. I (1914) no. 163, Text p. 60, 80, 81, 84; Taf. LXXV—LXXVI (Tuotilo-Deckel). — Wilh. Hausenstein, Romanische Bilderei (München 1922) Taf. 36 (Tuotilo-Deckel). — Brauer. — Lehmann Die Schweiz usw. Taf. 168.

ST. GALLEN Stiftsbibliothek 54.

IX. S.

Lectiones evangelii (Gundis-Codex).

185 PP. (P. 105 ausgefallen, richtig 184 PP.) in Holzdeckel (21,5×30,1 cm) mit roter Seide überzogen, auf der früher ein goldgewirktes, rotes Seidenstück mit dem Namen (der Besitzerin?) *GVNDIS* aufgeklebt war (das betr. Stück jetzt auf dem vorderen Spiegelbl. aufgeklebt). 4 zT. sichtbare Bünde. Vorne 1 urspr. Pg. Spiegel- und Vorsatzbl., hinten 1 urspr. Pg. Vorsatzbl. und 1 Pap. Spiegelbl. RA (19. Jh.): *Liber Evangeliorum*. RE (19. Jh.): 54. Ohne KatKolb. Stempel P. 3. Anweisung betr. Gebrauch des Codex in der Liturgie (13. Jh.) auf dem vordern Spiegelbl.: *In hoc libro legendum est in festo S. Stephani, in ascensione, in nativitate S. Johannis Baptiste, Constantii, in nativitate beate Marie, in festo S. Galli, in annuntiatione beate Marie post Pascha*. Ahd. Namen P. 185 (vgl. meinen Artikel unten). 21,5×30 cm; (15,4 (13,4)×19,9 cm). 20—22 Zeilen. Sorgf. L mit Griffel vor Faltung. B: ab//cd. Z nicht sichtbar. Etwas abgegriffenes, gut geglättetes und zugeschnittenes, mittelstarkes Pg., F weiss, H leicht gelblich mit sehr wenigen Poren. Braunschwarze Tinte. Ohne Kustoden. IV. Meist HFHF. P. 4 grosser Titel in reiner Quadrata, abwechselnd Gold und rot, die letzten 3 Zeilen in Silber und Gold, Unziale. Schöne Initiale J (Gold, grün, Silber, rot konturiert) mit Rankenmuster ebenda. Textbeginn P. 5 mit Textinitiale C in gleichen Farben und nämlicher Technik wie J 4, die einzelnen Zeilen in Quadrata (Gold, Silber) sowie zuletzt Unziale (Gold, Silber). Die einzelnen Lektionen beginnen mit Titeln in Silber-Unziale, Gold-Rustica, Tinten-Unziale sowie Textinitiale (Silber, Gold, rote Konturierung mit einfachem bis kompliziertem Zierwerk), einzelne Abweichungen gegeben. Grosse Anzahl prächtiger, zT. grosser Initialen in Gold, Silber, Tinte etc. mit Flechtwerk. Die Unterabschnitte beginnen mit einfacher Goldmajuskel, die Sätze mit Tinten-Majuskel. Von 1 sehr sorgf., schönen Hand, 2. H. 9. Jh.

Lit: Rahn Geschichte 144. — Scherrer. — Merton 52 f.; Taf. XLIV no. 1 (= p. 5 cod.), no. 2 (= p. 53 cod.), XLV no. 1 (= p. 55 cod.), no. 2 (= p. 102). — Landsberger 15, 17 f., 21, 23, 25, 38; Abb. 9d (=p. 4 cod.), 19c (=p. 130), 22 (=p. 110). — Brauer. — DACL VI, 1, 180. — Bruckner, in Zs. f. Dt. Altertum 1931.

ST. GALLEN Stiftsbibliothek 61.

XII., XIII. S.

Evangelia Johannis et Marci glossata.

344 PP. in gelbrötlichem, gepressten (I) Ledereinband (18×ca. 26 cm) des 15. Jhs. 3 Bünde. 1 mittlere, neuere Lederschliese mit Messingplättchen; Messingstift in Vorderdeckelkante. Vorn ohne, hinten mit Pg. Spiegelbl.

Leimabdruck vorne. VA (15. Jh.): *Ewangelia cum glosa Johannis et Marci ewangelistarum*. RE (15. Jh.): T (rot) I. RA (19. Jh.): *Glossa super Evangelia SS. Johannis et Marci*. RE (19. Jh.): 61. MABK 1 no. 23 (1461) 104 Z. 1: T I Marci et Johannis cum glosa interlineali. KatKolb: Sn. 189 P. 1. Stempel P. 25, 298. Modernes Inhaltsverzeichnis P. 1. P (15. Jh.) auf dem hinteren Spiegelbl.: *Iste liber monasterii sancti est Galli*; (16. Jh.) P. 1: *Liber S. Galli*. ca. 18×25,7 cm. 3 Codices zusammengebunden.

I (P. 1—84, P. 1 leer): 3 Kolumnen; (16 (Mittelkolumne: 6,5, äussere Glossenkolumne 5,5, innere 2,7) ×19,5 cm). 30 Zeilen. L mit Griffel nach Faltung. B: ab//cd und je 1 Vertikale am innern und äussern Rand. Z am Rand. Weiches, gut geglättetes, geschmeidiges, schönes Pg., F und H weiss. Dunkelbraune Tinte. Ohne Kustoden. IV (P. 65—84 V). Vielfach HFHF (F und H nicht gut unterscheidbar). Titel in Majuskeln (Tinte), Initiale J 3 (Fabeltier, rot und Tinte). Von 1 sehr sorgf., ziemlich kleinen, schönen Hand, 12. Jh. Glossen links und rechts vom Text, noch kleiner, von 1 Haupthand.

II (P. 85—228): 3 Kolumnen; (15 (Mitteltext 5, äusserer Glossentext 5,5, innerer 2,8) ×18 cm). 17—19 Zeilen. L mit Tinte, auch für die einzelnen Glossentexte. B: ab//cd und je 1 Vertikale am innern und äussern Rand. Z am Rand. Gut geglättetes, weiches, schönes, starkes Pg., leicht gelblich bis weiss. Rostbraune Tinte. K: P. 148. III. IV. Titel in Majuskeln (Tinte). Titel P. 86 mit nicht ausgeführter Initiale, Platz dafür freigelassen. Text von 1 sehr sorgf. und schönen Hand, 13. Jh., die Glossen gleichzeitig aber viel kleiner geschrieben, in der Hauptsache von 1 sorgf. und gepflegten Hand.

III (P. 229—344): 3 Kolumnen; (15,2 (Mitteltext 5,2, äussere Kolumne 5, innere 4) ×17,3 cm). 19 Zeilen. L zT. mit Tinte, zT. mit Stift nach Faltung. B: ab//cd mit je 1 Vertikalen am innern und äussern Rand. Z am Rand. Etwas steifes, gut geglättetes Pg., F und H gleichmässig bearbeitet. Dunkelbraune Tinte. Ohne Kustoden. IV (P. 341—344 I). HFHF (F und H oft nicht zu unterscheiden). Titel P. 229 in schwarzer Majuskel, dazu Initiale M mit einfachem Rankenwerk, rot. Von 1 sehr sorgf. und schönen Hand, 12. Jh. Die Glossen sind gleichzeitig, in einer viel kleineren Minuskel sorgf. und schön geschrieben.

Lit: Scherrer.

ST. GALLEN Stiftsbibliothek 64.

IX. S.

Epistolæ omnes S. Pauli. Dialectica Albini. Rhetorica Albini. Periermenia Apulei etc.

414 PP. (P. 148, 149, 157, 160 wiederholt; richtig 418 PP.) in hellem gepressten (I) gelblich weissen Ledereinband (16,2×21,6 cm) mit bräunlich roten Flecken, 15. Jh. Von den 2 urspr. Lederschliessen ist noch die obere vorhanden mit Messingplättchen und geflochtenem Lederriemchen. 2 Messingstifte im Vorderdeckel. Urspr. Spiegelbl. fehlen, im Innern des Rückendeckels Leimabdruck (Unziale). VA (15. Jh.): *Beatus Iheronimus de corpore epistolarum S. Pauli*. RA (19. Jh.): *Hieronimus de epistolis S. Pauli. etc.* RE (19. Jh.): 64. MABK 1 no. 23 (1461) 107 Z. 8: *E 6 Iheronimus de corpore epistolarum S. Pauli*. KatKolb: D n. 386 P. 1. Stempel P. 1, 380. Inhaltsverzeichnis von P. Kolb auf Vorderdeckel innen. Federproben und Einträge, auch Neumen P. 1, 413 usw. 16,5×21,1—21,3 cm; (12,1—12,9 (10—11) ×15—15,6 cm). 19—22 Zeilen. Im ganzen sorgf. L, oft schlecht sichtbar, mit Griffel vor der Faltung. B: ab//cd. Z auf d oder am Rand, meist abgeschnitten. Starkes, gut zugeschnittenes und geglättetes Pg., F weiss, H leicht gelblich, mit Poren; wenige alte Löcher. Schwarz- bis hellrostbraune Tinte. Keine Kustoden. Meist IV (301—320 V, 321—326 II, 247—266 und 326—348 unregelm.). Meist HFHF, auch FHFH. Titel in roter Rustica (auch mit

Quadrata, Unziale). Federzeichnung, Paulus mit *Judæ et Gentes* darstellend, P. 12. Grosse ganzseitige rote Flechtinitiale mit Fabeltierkopf P. 13. Oft schön verzierte rote Initialen, namentlich P in Paulus (vgl. 58, 103, 132, 148, 160, 172, 184, 194, 200, 212, 221, 227, vgl. auch M 230). Schöne grosse Schrift, von mehreren Händen der Hartmutzeit, einzelne insular beeinflusst. Oft Interlinear- und Marginalnoten.

Lit: Scherrer. — Rahn Psalt. aur. 54. — Landsberger 37. — Brauer. — Merton 60 f., 84; Taf. LII no. 1 (=p. 12 cod.), no. 2 (=p. 13 cod.). — Goldschmidt Die dt. Buchmalerei Taf. 78.

ST. GALLEN Stiftsbibliothek 65.

X. S., XII. S.

Somnium Scipionis. Commentum Macrobianum in somnium Scipionis. Epistolæ VII catholicæ.

216 PP. (Blatt zwischen 53—55 halb abgeschnitten, nicht paginiert, ebenso zwischen 86, 87 und 152, 153, richtig 222 PP.) in weissem, abgeschabten Ledereinband (ca. 15×22,5 cm) des 15. Jhs. 3 Bünde. 2 Schliessen; Messingstifte auf Vorderdeckel. Ohne Spiegelbl. (Leimabdruck auf Rückdeckel). Vorne 1 nicht gezähltes Pg. Vorsatzbl. RE (15. Jh.): P (rot). RA (19. Jh.): *Epistolæ canonicæ. Item Macrobius de somnio Scipionis*. RE (19. Jh.): 65. MABK 1 no. 28 (1518) 144 Z. 9: *Somnium Scipionis Macrobianum*. P (13. Jh.) P. 153: *liber S. Galli*. KatKolb: D n. 255 P. 1. Stempel P. 1, 152. Federproben P. 1, 152. Inhaltsangabe (19. Jh.) auf Vorderdeckel, innen. 2 Codices zusammengebunden.

I (P. 1—152): 15,2—15,3×22—22,1 cm; (12,5 (ca. 11,2) ×18,2 cm). 29 Zeilen. Sorgf. L mit Griffel. B: ab//cd. Z am Rand. Schönes, dünnes, gut zugeschnittenes und geglättetes Pg., F weiss, H leicht gelblich mit Poren; wenige alte Löcher. Dunkelbraune Tinte. K (in Röteln, 15. Jh.): P. 14 a—P. 196 o. IV. HFHF. Titel in roter Rustica, Unziale. Schön verzierte, rote Initialen (Rankengeflecht) E 2, S 95. Von 1 sorgfältigen und schönen Hand, 10. Jh.

II (P. 153—216): ca. 15,3×ca. 22,2 cm; 3 Kolumnen; (Text ca. 6×16 cm, Glossen-Kolumnen je 4—5,5 cm breit). Text 18 Zeilen, Glossen 39 und mehr Zeilen. L mit Griffel nach Faltung. B: ab//cd. Z am Rand. Am Rand beschnittenes, gut geglättetes Pg., F und H nicht gut zu unterscheiden, da beide Seiten schneeweiss. Dunkelbraune Tinte. Ohne alte Kustoden. Meist IV (auch III und V). Ohne Verzierung. Text von 1 sorgf. Hand, 12. Jh., Glossen in viel kleinerer Schrift, gleichzeitig, hauptsächlich von 1 Hand.

Lit: Scherrer. — Brauer.

ST. GALLEN Stiftsbibliothek 66.

XII. S.

Epistolæ catholicæ glossatæ.

64 PP. in neuzeitlichem Pappband (15,5×25 cm) mit Lederecken und -Rücken. 4 Bünde. Ohne Schliessen. Je 1 vorderes und hinteres, nicht paginiertes Pap.Spiegel- und Vorsatzbl. Urspr. ohne Deckel, d.h. P. 1 war Umschlag, abgenützt. RA (19. Jh.): *Epistolæ canonicæ glossatæ*. RE (19. Jh.): 66. P. (13. Jh.?) P. 3: *Iste liber est S. Galli*. KatKolb: D n. 265 P. 3. Stempel P. 64. Modernes Inhaltsverzeichnis (18. Jh.?) P. 3. Federprobe P. 4. 15,3×24 cm; 3 Kolumnen (mittlere mit Text 5,5×16 cm; die 2 äussern mit Glossen 2,2—4,4×16 cm). 21 Text-Zeilen; Glossen sehr verschieden, von wenigen bis zu 50 und mehr Zeilen. L mit Griffel. B: ab//cd mit je 1 Vertikalen zu beiden Seiten am Rand. Z am Rand. Ziemlich gut geglättetes und zugeschnittenes, schmutziges Pg., F weisslich, H gelblich mit Poren; wenige alte Löcher. Dunkelbraune Tinte. IV. HFHF. Titel in roter Majuskel, sehr einfach verzierte Textinitialen. Von 1 Hand des 12. Jhs. Der Kommentar ist von viel kleinerer, gleichzeitiger Hand. Lit: Scherrer.